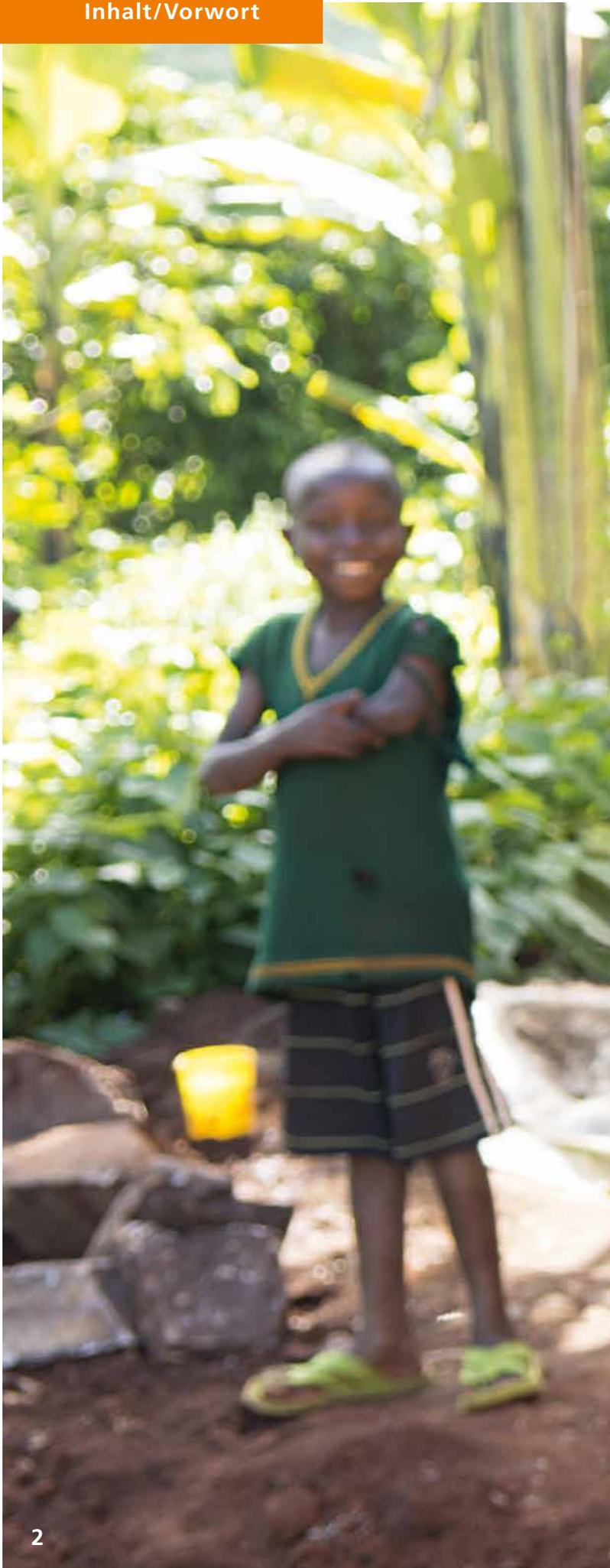


Jahresbericht 2018

KOLPING INTERNATIONAL COOPERATION E. V.



Wir glauben an Dich!



Inhalt

2 Inhalt/Vorwort

Das war 2018

4 **Interview:** Mit starken Schritten vorwärts

7 **Daten & Fakten:** 2018 im Überblick

Projektübersicht

8 **Karte:** Unsere Projektarbeit weltweit

Projekte

10 **Südafrika:** Ein Funke Hoffnung für Mütter

11 **Projektbeispiele:** Indien, Tansania, Kenia

12 **Projektbeispiele:** Serbien, Philippinen

13 **Mexiko:** Mit Bildung Perspektiven schaffen

14 **Indien:** Vom Sammler zum Bauern

16 **Projektbeispiele:** Bolivien, Dominikanische Republik, Rumänien

17 **Ruanda:** Kolpingarbeit als Vorbild für staatliches Handeln

Projektbegleitung

18 **Bildungsarbeit:** Eine Weltfamilie – lebendig und stark

19 **Fundraising:** Erfolgreiches Spendenjahr

Jahresabschluss 2018

20 **Vorstandsbericht:** Mit Werten Entwicklung fördern

24 Gewinn- und Verlustrechnung

25 Bilanz

26 Erläuterungen zum Jahresabschluss

32 Organigramm

Information

34 Bündnisse und Partner

35 Transparenz und Kontrolle

35 Impressum/Bildnachweis

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolping-schwestern und -brüder,

ich freue mich, Ihnen unseren Jahresbericht 2018 vorzulegen, in dem wir Auskunft über die weltweite Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. im vergangenen Jahr geben.

2018 war für uns ein besonderes Jahr, denn die „Aktion Brasilien“ feierte ihr 50-jähriges Jubiläum. Mit diesen ersten Bildungsprojekten des Internationalen Kolpingwerkes in Brasilien begann, was wir als Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit heute in 40 Ländern aktiv begleiten dürfen: eine nachhaltige Armutsbekämpfung im Sinne Adolph Kolpings, die auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ beruht und dabei stets den ganzen Menschen im Blick hat. Mit Schwerpunkten wie beruflicher Bildung, landwirtschaftlicher Förderung, Mikrofinanzsystemen, Existenzgründungshilfen und auch Wasserprojekten befähigen wir Menschen dazu, ihre Potentiale zu nutzen und ihr Leben selbst positiv zu verändern.

Was unsere zahlreichen Entwicklungsprojekte weltweit bewirken, zeigt dieser Jahresbericht. Eine Erfolgsgeschichte, die ohne unsere vielen treuen Förderer, Spender und ehrenamtlichen Helfer nicht möglich wäre. Ihnen und Euch allen gilt daher unser herzlichster Dank!



Ottmar Dillenburg

Generalpräses
Msgr. Ottmar Dillenburg,
Vorsitzender des KOLPING
INTERNATIONAL Cooperation e.V.





Berufliche Aus- und Weiterbildung ist ein zentraler Schwerpunkt in der Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL.

Mit starken Schritten vorwärts

2018 war für KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und den Kolpingverband ein Jahr vielfältiger Entwicklungen. Zahlreiche davon machen Mut, andere stimmen nachdenklich. Dazu Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg und Generalsekretär Dr. Markus Demele im Interview.

War 2018 ein gutes Jahr für den Kolpingverband?

Msgr. Ottmar Dillenburg: Weltweit können wir ein dankbares und positives Fazit ziehen. Zum einen hat sich die innerverbandliche Solidarität weiter vertieft. Das zeigt sich unter anderem darin, dass wir in Europa wieder erhebliche Spendenmittel für unsere internationale Partnerschaftsarbeit generieren konnten. Auch ist der Verband weiter gewachsen. Vor allem in den afrikanischen Ländern sowie in Indien durften wir viele Tausend neue Kolpingschwester und Kolpingbrüder begrüßen. In manchen Ländern wird es für uns aber auch schwieriger, weil KOLPING als ein Akteur wahrgenommen wird, der zur katholischen Kirche gehört. Der Umgang der katholischen Kirche mit den Missbrauchsfällen hat weltweit Vertrauen gekostet. Und da, wo die Kirche ein schlechtes gesellschaftliches

Standing hat, wird es auch für KOLPING schwieriger, Menschen für die Mitarbeit zu begeistern.

2018 galt erstmals auch das neue Generalstatut. Wie haben sich die 2017 in Lima beschlossenen Änderungen in der Verbandsorganisation bislang bewährt?

Dr. Markus Demele: Dadurch, dass der Generalvorstand von KOLPING INTERNATIONAL jetzt satzungsgemäß Vertreter aller Kontinente umfasst, haben wir eine deutlich breitere Perspektive auf die verbandlichen Entwicklungen. Die Kehrseite ist vielleicht, dass die Sitzungen aufwändiger geworden sind. Dort, wo früher oft Deutsch ausreichte, brauchen wir nun Simultandolmetschung in drei Sprachen. Auch alle Protokolle und Dokumente müssen jetzt in drei Sprachen verfügbar sein. Diesen Mehraufwand

nehmen wir aber gerne in Kauf, weil unsere demokratischen Entscheidungsstrukturen, die wir im Verband seit jeher pflegen, jetzt tatsächlich bis in die Spitze realisiert werden. Nun werden noch mehr wertvolle Impulse aus allen Teilen der Welt in die Verbandsleitung hineingetragen.

Vergangenes Jahr haben auch einige Kontinental- und Regionalkonferenzen stattgefunden. Was gibt es von diesen KOLPING-Ebenen zu berichten?

Dillenburg: Die kontinentale Ebene wollten wir durch den Verbandsentwicklungsprozess KOLPING 2017 stärken. Darum haben kontinentale Treffen eine besondere Bedeutung – vor allem, weil dort Verbände zusammenkommen, die in ihrer Projekt- und Verbandsarbeit teils sehr ähnlich gelagert sind. Beim Treffen der afrikanischen Verbände im Oktober 2018 in Nairobi beispielsweise haben wir für unsere Projektarbeit in Afrika eine mögliche Vertiefung der Wertschöpfungskette für Kleinbauern diskutiert. Denn es ist klar, dass diejenigen, die landwirtschaftliche Erzeugnisse auf den Markt bringen, viel mehr Geld verdienen können, wenn sie die ersten Verarbeitungsschritte selbst vornehmen. In solchen Punkten über Ländergrenzen hinweg in einen guten Austausch zu kommen und wechselseitig voneinander zu lernen, das ist ein wertvolles Vorgehen, das wir im Verband weiter fördern möchten.

Insgesamt war 2018 geprägt von einer instabilen Weltlage – mit vielen Konflikten, Handelsstreitigkeiten und nationalistischen Tendenzen. Waren diese Entwicklungen auch in der weltweiten Kolpingarbeit spürbar?

Demele: Ein Phänomen, das wir und unsere Partner wahrnehmen, ist etwa der „Shrinking space“. Das heißt: Der Aktionsraum für zivilgesellschaftliche Akteure wie KOLPING wird von vielen Regierungen immer kleiner gemacht. Fundierte Kritik und ein demokratisches Bewusstsein werden eben nicht überall geschätzt. Und obwohl die Rahmenbedingungen immer schwieriger werden, sind viele KOLPING-Verantwortliche in ihren Ländern mutige Vorkämpfer für eine gerechte und demokratische Gesellschaft. Was wir zudem beobachten, ist, dass der erlebbare globale wirtschaftliche Abschwung, der künftig wahrscheinlich noch stärker werden wird, vor allem die Zielgruppen unserer Arbeit trifft. Diese Menschen können nicht auf Ersparnis oder ein staatliches Sicherungssystem zurückgreifen, das sie bei Krankheit, Alter oder Jobverlust auffängt. Das macht sie besonders verwundbar für wirtschaftliche Einbrüche. Wen hier die Not trifft, der kann nur auf die Kraft der Gemeinschaft vertrauen.

Auch der Klimawandel bedroht zunehmend die Lebensgrundlagen vieler Menschen. In welchen Partnerländern war dies im vergangenen Jahr besonders erlebbar?

Dillenburg: Da ist sicherlich Indien zu nennen. Dort gab es im August einen Jahrhundert-Monsun, der sehr vielen Menschen Haus und Existenz genommen hat. Genauso gibt es in Indien Regionen mit großer Trockenheit und derart ausgetrockneten Böden, dass man schon Risse sieht. Ähnlich verhält sich das in Afrika: Auch hier berichten uns die Partner, dass veränderte Klimabedingungen mittlerweile zum Alltag gehören. Die Regenzeiten werden immer unkalkulierbarer, Klimaextreme wie Dürren und durch Starkregen ausgelöste Überschwemmungen häufiger. Darauf versuchen wir unsere Projektarbeit einzustellen, etwa durch resistenteres Saatgut oder innovative Bewässerungssysteme, die Trockenperioden besser auszugleichen vermögen.



Übrig sind nur Trümmer: Der Jahrhundert-Monsun in Kerala im August 2018 zerstörte die Existenzen vieler Inder.



Der Generalvorstand von KOLPING INTERNATIONAL: (v.l.n.r.) Rufino Rodriguez, Thomas Dörflinger, Dr. Markus Demele, Msgr. Ottmar Dillenburg, Karin Wollgarten, Dancille Mujawamariya, Paul Nguyen Huu Nghia Hiep und Erich Reischmann.

In welchem Bereich hat die Projektarbeit von KOLPING INTERNATIONAL 2018 besonders dazu beigetragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 umzusetzen?

Demele: Das hängt stark davon ab, auf welche Partner wir schauen. Denn KOLPING INTERNATIONAL erbringt diese Arbeit ja nicht selbst, sondern es sind die Kolpingverbände vor Ort. Und sie sprechen die Nöte an, die es vor Ort zu lindern gilt. In Ostafrika ist das etwa das Nachhaltigkeitsziel Nr. 2 „Hunger beenden“, also die Nahrungssicherheit. Dem widmete sich zum Beispiel KOLPING Togo im Rahmen der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Hier geht es darum, Kleinbauern durch veränderte, nachhaltige Anbaumethoden dabei zu helfen, ihre Erträge zu steigern. Auch in anderen afrikanischen Ländern ist das unser Fokus. Wenn ich jedoch an Bolivien denke, wird hier das Ziel Nr. 3 „Gesundheit“ besonders angesprochen – mit großartigen Gesundheitszentren, in denen auch arme Menschen eine gute medizinische Versorgung erhalten. Und natürlich macht sich KOLPING überall auf der Welt für das Ziel Nr. 4 „Hochwertige Bildung“ stark: durch Berufsbildungszentren, spezielle Ausbildungsprogramme oder Schulen. So könnte man fast jedes Nachhaltigkeitsziel durchgehen. Auf unterschiedlichste Weise helfen Kolpingverbände weltweit, dass wir bis 2030 hoffentlich möglichst viele der Nachhaltigkeitsziele erreichen.

Gab es bei Ihren Projektbesuchen vor Ort eine Begegnung, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Dillenburg: Mir bleiben immer viele Begegnungen und Gespräche mit Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern



Wie gelingt es, die Wertschöpfungskette für Kleinbauern zu verbessern? Solche Fragen diskutierten die afrikanischen Verbände vergangenen Oktober gemeinsam in Nairobi.

weltweit in Erinnerung. Ein besonderer Höhepunkt war aber sicherlich die Jubiläumsfeier „50 Jahre Aktion Brasilien“ im vergangenen Juni, die an den Start der KOLPING-Projektarbeit 1968 in Brasilien erinnerte. Die Feier wurde vom brasilianischen Nationalverband in Aparecida, dem größten Wallfahrtsort Brasiliens, organisiert. Hier habe ich eine internationale Kolpinggemeinschaft getroffen, in der gelebte Partnerschaft hautnah spürbar war. **Demele:** In Bolivien in El Alto konnte ich erleben, wie sich Mitarbeiter der KOLPING-Gesundheitszentren auch nach Feierabend noch für die Ärmsten der Bevölkerung einsetzten und mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten versuchten, irgendwie zu helfen. Eine Frau erzählte mir, dass ihre Tochter nur aufgrund dieses ehrenamtlichen Engagements nicht erblindet ist, sondern heute sogar kurz vor ihrem Studienabschluss steht. Hier habe ich einmal mehr gemerkt, dass KOLPING eben nicht nur reine Projektarbeit bedeutet, sondern weit darüber hinausgeht.

Welche Arbeitsschwerpunkte oder besondere Verbandereignisse sind 2019 zu erwarten?

Dillenburg: Ab Oktober werden die Feierlichkeiten zu unserem Jubiläum „50 Jahre Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL“ beginnen, was sicherlich ein zentraler Höhepunkt in 2019 werden wird. Hier schauen wir gemeinsam zurück auf das bislang Erreichte und freuen uns, dass wir als eine solidarische Weltfamilie nun schon seit fünf Jahrzehnten weltweit die Strukturen von Armut bekämpfen und uns für mehr Gerechtigkeit einsetzen. Dies werden viele Menschen weltweit gemeinsam mit uns feiern, worauf wir uns schon jetzt sehr freuen.



In Aparecida/ Brasilien fanden im Juni die Feierlichkeiten zu „50 Jahre Aktion Brasilien“ statt. Mit dieser Aktion begann 1968 die weltweite KOLPING-Projektarbeit.

2018 im Überblick



8.035 Kolpingsfamilien

mit rund 400.000 Mitgliedern in insgesamt 60 Ländern bilden eine weltweite Solidargemeinschaft.



22 Angestellte

hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. in Köln, davon neun in Vollzeit und dreizehn in Teilzeit. Drei lokale Berater begleiten die Partnerverbände vor Ort.



10 Millionen Euro

gab es an Einnahmen, rund 3,3 Millionen Euro aus Spenden und rund 6,7 Millionen Euro aus öffentlichen Zuschüssen.



40 Partnerverbände

mit 147 Projekten wurden unterstützt: 14 Partner in Lateinamerika, 12 Partner in Afrika, 7 Partner in Asien sowie 7 Partner in Mittel- und Osteuropa.



12.003 Einzelspender

bewiesen ihr Vertrauen in unsere weltweite Projektarbeit. Die meisten von ihnen sind Kolpingmitglieder.



456 Gruppen

haben unsere Arbeit mit Spendenaktionen unterstützt, darunter Kolpingsfamilien, Diözesan- und Bezirksverbände, Schulen, Vereine und Firmen.

Unsere Projektarbeit weltweit

KOLPING INTERNATIONAL ist in 60 Ländern aktiv, in 47 davon gibt es einen Nationalverband. 2018 hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., unsere Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit, 147 Projekte in 40 Ländern unterstützt.

(Stand Mai 2019)



Lateinamerika		Euro
1	Argentinien	241.406
2	Bolivien	742.859
3	Brasilien	156.381
4	Chile	19.051
5	Costa Rica	7.959
6	Dom. Republik	165.310
7	Ecuador	376.412
8	Honduras	271.377
9	Kolumbien	199.258
10	Mexiko	458.497
11	Nicaragua	93.886
12	Paraguay	181.980
13	Peru	284.099
14	Uruguay	292.589

Länder mit Projektförderung 2018

Länder mit Kolpingsfamilien



Projektausgaben

Euro

aus öffentlichen Zuschüssen	5.925.646
aus Spenden u. sonstigen Zuschüssen	2.010.739

Überregional

Euro

Lateinamerika	3.776
Afrika	936
Projektbegleitung weltweit	113.562

Europa

Euro

15	Albanien	10.000
16	Litauen	80.000
17	Rumänien	14.036
18	Serbien	322.340
19	Slowakei	27.600
20	Slowenien	10.000
21	Ukraine	229.040

Afrika

Euro

29	Benin	307.692
30	Burundi	194.890
31	Ghana	653
32	Kamerun	12.000
33	Kenia	65.507
34	Malawi	1.094
35	Nigeria	15.798
36	Ruanda	272.854
37	Südafrika	345.459
38	Tansania	772.224
39	Togo	78.820
40	Uganda	452.328

Asien

Euro

22	Indonesien	30.000
23	Indien	895.633
24	Myanmar	3.000
25	Timor-Leste	26.462
26	Philippinen	119.837
27	Sri Lanka	2.000
28	Vietnam	37.782



Der alleinerziehenden Delia hat das SPARK-Programm geholfen, endlich Mut zu schöpfen und die Zukunft mit neuer Kraft anzugehen.

Ein Funke Hoffnung für Mütter

In Südafrikas armen und von Gewalt geprägten Townships sind viele Mütter bei der Erziehung überfordert. KOLPING hilft den Frauen, neuen Mut für ihr Leben mit den Kindern zu schöpfen.

An manchen Tagen fällt es Delia immer noch schwer, vor anderen über ihre Probleme zu sprechen. Doch seit die vierfache, alleinerziehende Mutter an den SPARK-Trainings teilnimmt, kann sie sich immer mehr öffnen. „Die Gespräche tun mir gut“, sagt die 35-jährige. „Durch sie finde ich langsam zu mir. Ich fühle, wie ich als Mutter wachse und aufmerksamer mit meinen Kindern umgehe.“ Mütter aus schwierigen Verhältnissen zu stärken, damit sie besser für sich und ihre Kinder sorgen können: Das ist das Ziel des SPARK-Programms, das KOLPING Südafrika in zwei Vororten von Kapstadt ins Leben gerufen hat. Rund 20 Frauen kommen hier regelmäßig unter der Leitung erfahrener Sozialarbeiterinnen zusammen. Sie reden, reflektieren und erhalten aufmunternden Beistand, während ihre Kinder betreut spielen. Ursprünglich wollte sich das Projekt an minderjährige ledige Mütter richten. Doch mittlerweile besuchen auch ältere, verheiratete Frauen wie Delia den viermonatigen Kurs. „Die Frauen, die am SPARK-Programm teilnehmen, sind nicht nur mit Armut konfrontiert“, weiß Afrikareferent Volker Greulich. „Sie müssen ihre Kinder in einem extrem schwierigen Umfeld aufziehen“. Neben Arbeitslosigkeit, Bandenkriminalität und Drogen gehören in den Townships auch sämtliche Formen der Gewalt zum Alltag. „Viele Frauen hier sind Opfer

sexueller und häuslicher Gewalt geworden. Unter solchen Umständen Kinder großzuziehen und ihnen die Liebe und Zuneigung zu geben, die sie brauchen, ist für diese Mütter eine echte Herausforderung.“

Gemeinsam Auswege suchen

SPARK gibt den Frauen eine Gelegenheit, sich mit ihren traumatischen Erfahrungen auseinanderzusetzen. In moderierten Treffen reden sie über ihre Situation, suchen gemeinsam nach Auswegen und schöpfen neuen Mut. Den Gesprächen folgen soziale Trainings, in denen die Teilnehmerinnen lernen, besser mit ihren Kindern zu kommunizieren und Konflikten sowie häuslicher Gewalt besser zu begegnen. Ebenso gehören Schulungen in Kindespflege und Gesundheitsfragen zum Programm. Delia hat das Programm bereits sehr geholfen: „SPARK hat meinen Willen gestärkt, die Dinge positiver anzupacken, nicht so frustriert mit meinen Kindern umzugehen und mit den negativen Einflüssen in meinem Leben fertig zu werden.“ Seit 2018 werden zudem berufsbildende Kurse angeboten, etwa Kurzausbildungen als Frisörin oder Köchin. Sie erweitern die Jobperspektiven der Frauen, damit es ihnen bald auch materiell besser geht.

■ Michaela Roemkens

Indien: Immer öfter Noteinsätze

Arbeitsfokus von KOLPING Indien sind eigentlich Spargruppen und Kleinunternehmer. Doch bei Naturkatastrophen leistet der Verband immer öfter Nothilfe. So auch nach der Jahrhundertflut in Kerala im August 2018. Der Verband organisierte umgehend Hilfsgüter wie Wasser, Lebensmittel und Kleidung und verteilte sie an die Flutopfer. Die Mittel dafür lieferte unser Katastrophenfonds. Zudem unterstützten viele Kolpingmitglieder die Einsätze der großen Hilfsorganisationen. „Die meisten Helfer hatten selbst unter der Flut zu leiden. Und doch fanden sich genug Menschen, um Hilfspakete zusammenzustellen und zu verteilen“, sagt Pater John Bosco, der gemeinsam mit anderen Priestern den Einsatz für 45 Dörfer koordinierte. 28.400 Menschen konnten versorgt werden. Auch beim Wiederaufbau von Häusern und Existenzen will KOLPING Indien helfen.



Tansania: Endlich sauberes Wasser

In Tansania besitzt über die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Wasser. Frauen und Kinder müssen das Wasser täglich von oft weit entfernten Brunnen oder Wasserlöchern holen. KOLPING hilft mit dem Bau von Zisternen. Diese Regenwasserspeicher stehen direkt neben dem Haus. 2018 konnten allein in Tansania 26 dieser Tanks gebaut werden. So etwa auch in Tabora, einer trockenen Region in Zentraltansania. Hier litten die Kinder aufgrund des schlechten Brackwassers, das die Menschen in der Trockenzeit aus Sandlöchern schöpfen, ständig unter Durchfall. Seit Frühjahr 2018 besitzt die Kolpingsfamilie der Pfarrei Bongomela nun jedoch eine Zisterne, die 18 Familien mit sauberem Regenwasser versorgt. Das sei sogar unabgekocht problemlos trinkbar, berichten uns die Kolpingmitglieder. Weitere Zisternen für die Region sollen folgen.



Kenia: Gemüse aus Pflanztaschen

Auf den ersten Blick sehen sie aus wie kaputte Müllsäcke. Doch mit Erde gefüllt sind die löchrigen Pflanztaschen aus Plastik für die Menschen in Kenia eine wertvolle Erweiterung des heimischen Gemüsegartens. Denn in ihnen lassen sich hausnah und unter sparsamem Wassereinsatz Spinat, Salat oder Zwiebeln anbauen. Regnet es nicht, werden die Pflanzen einfach mit der Gießkanne gegossen. So helfen die Pflanzsäcke, die Ernährung der Menschen abwechslungsreicher zu gestalten. Gerade in der Trockenzeit fehlen sonst rasch Nährstoffe. Zudem kann überschüssiges Gemüse, das nicht selbst benötigt wird, auch verkauft werden. In Zeiten des Klimawandels, wo der Regen immer öfter ausbleibt, leisten die Pflanzsäcke dadurch in Kenia bereits einen spürbaren Beitrag, den haushaltsnahen Gemüsegarten sowie auch die Haushaltskasse aufzubessern.





Nähkurse für mehr Perspektiven: Mit den erworbenen Nähkenntnissen machen sich viele Teilnehmerinnen später selbstständig oder sie finden leichter eine Anstellung.

Serbien: Berufskurse für arbeitslose Landfrauen

Serbien hat seit einigen Jahren mit einer hohen Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Auch Frauen aus den Dörfern der Provinz Vojvodina finden nur schwer einen Job. Deshalb unterstützt KOLPING Serbien hier arbeitslose Landfrauen, damit sie Chancen für einen Berufseinstieg erhalten oder ermutigt werden, ein eigenes kleines Gewerbe zu gründen. Mehr als 200 Frauen haben bereits an den berufsbildenden Trainings von KOLPING teilgenommen, die als ersten Schritt das Selbstbewusstsein und den Glauben an die eigene Kraft stärken wollen. Fachlich können die Teilnehmerinnen zwischen Nähkursen, Friseurkursen und Kursen für häusliche Pflege wählen. Mütter erhalten zudem Betreuung für ihre Kinder, damit sie die Maßnahmen wahrnehmen können. Begleitet werden die Schulungen durch das Sozialprogramm „Helfende Hände“, bei dem die Absolventen ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten kostenlos interessierten Menschen anbieten. Diese Aktivitäten haben den Bekanntheitsgrad von KOLPING Serbien erhöht und dem Verband neue Mitglieder beschert.



Mit Bildung unterwegs: Die Konditorenwerkstatt von KOLPING Philippinen besitzt sogar einen mobilen Ofen, damit die Kursteilnehmer optimal im Bäckerhandwerk geschult werden können.

Philippinen: Mobile Lehrwerkstätten bringen Bildung

Seit Jahren betreibt KOLPING Philippinen in Naga City erfolgreich ein Ausbildungszentrum, das verschiedene Berufsausbildungen für junge Menschen anbietet. Die Qualität der Kurse ist hoch, viele Lehrgänge sind offiziell von der staatlichen Ausbildungsbehörde TESDA zertifiziert. Auf Bitten der philippinischen Regierung hat KOLPING nun zusätzlich mobile Lehrwerkstätten ins Leben gerufen. Durch sie sollen auch ungelernete Menschen aus abgelegenen Regionen des Inselstaates eine Chance auf staatlich geförderte Kurzausbildungen erhalten. Das Angebot richtet sich dabei nach dem örtlichen Bedarf. Vor allem die mobile Lehrwerkstatt zur Herstellung von Brot und Feingebäck ist ein gefragter Kurs, den auch die Kolpingsfamilie Camaligan wahrnahm. Von 32 Teilnehmern machten sich kurz danach 16 als Konditoren selbstständig. Durch den Verkauf des in Heimarbeit produzierten Gebäcks verdienen die neuen Konditoren nun etwa € 3,50 am Tag – für sie eine wichtige Erhöhung des Familieneinkommens.

Mit Bildung Perspektiven schaffen

In Mexiko City unterhält KOLPING Mexiko gemeinsam mit anderen Trägern ein Berufsbildungszentrum, in dem junge Menschen aus schwierigen Verhältnissen gefördert werden und Qualifikationen für den Arbeitsmarkt erhalten.

Das KOLPING-Zentrum in Mexiko City liegt in einem sozial schwachen Stadtteil. Eine hohe Arbeitslosenquote und mangelnde Bildung sind hier – wie nahezu überall in Mexiko – Grund dafür, dass junge Menschen schon früh ohne Perspektiven bleiben. Viele der Jugendlichen besitzen weder eine Berufsausbildung noch einen Schulabschluss, weil sie die Sekundarschule wegen Geldmangel, Schwangerschaft oder schlechter Leistungen vorzeitig abbrechen. Weitere Probleme sind die schlechte Qualität der beruflichen Ausbildungen im Land und die mangelnde Hilfe des Staates bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Entsprechend groß ist die Jugendarbeitslosigkeit.

Deshalb fördert KOLPING Mexiko in seinem Zentrum in Martín Carrera junge Menschen durch qualifizierte Berufskurse. Auch ein spezielles Programm für Schulabbrecher wird angeboten. 2018 belegten 925 Jugendliche 253 verschiedene Ausbildungskurse in den Bereichen Bäckerei, Konditorei, Barista, Kellnern oder Krankenpflege. 775 junge Menschen erhielten einen Abschluss.

Ganzheitlicher Ansatz

Neben Fachinhalten stehen bei diesen Ausbildungen ebenso berufliche Orientierung und Bewerbungstrainings im Fokus. Das Konzept zielt dabei besonders auch auf

Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen. Ihnen werden sogenannte Soft Skills vermittelt, mit denen sie ihre Potenziale erkennen und ihre Persönlichkeiten entfalten können. Und auch die Eltern werden möglichst mit eingebunden. Denn das Zentrum befindet sich in einem Viertel, das zunehmend von Drogenhandel und Kriminalität geprägt ist. Deshalb möchte KOLPING die Familien der Jugendlichen ebenfalls stärken. Gleichzeitig sorgen Sport- und Freizeitangebote am Nachmittag dafür, die Jugendlichen von der Straße zu holen.

Alle Kurse des Zentrums sind staatlich zertifiziert, sodass die Absolventen bei der Jobsuche einen anerkannten Abschluss vorweisen können. Dadurch steigen ihre Chancen auf qualifizierte Arbeit enorm. Von den Absolventen des Jahres 2018 konnten bereits 40 Prozent eine Anstellung finden, andere 40 Prozent haben sich selbstständig gemacht. Denn KOLPING fördert hier auch gezielt jugendliche Kleinunternehmer. Doch das Zentrum in Mexiko City ist nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft und gelebter Solidarität. Davon zeugen Hilfsaktionen wie eine Kleidersammlung für Chiapas oder Spendensammlungen für die Beerdigung einer Kolping-schwester. Im Kontext der zunehmenden Gewalt in Mexiko wird es wichtig sein, diesen ganzheitlichen Bildungsansatz des Zentrums weiter zu fördern. ■ Katharina Hager



Auch eine Barista-Ausbildung gehört zum Kursangebot des Berufsbildungszentrums in Mexiko City.



KOLPING hat stets den ganzen Menschen im Blick. Deshalb werden auch persönliche Fähigkeiten gefördert.



KOLPING Indien unterstützt die Adivasi mit landwirtschaftlichen Schulungen und klärt die Ureinwohner über ihre Rechte auf.

Vom Sammler zum Bauern

In Südindien hilft KOLPING den indigenen Volksgruppen der Adivasi, ihr Überleben in der modernen Welt zu sichern. Denn ihre ursprünglichen Lebensräume sind zunehmend bedroht.

Mitten in den Wäldern des südindischen Bundesstaats Kerala stehen auf steilen Hängen zwischen Felsblöcken plötzlich Kaffeepflanzen. Dazwischen ranken sich an Baumstämmen Pfefferlianen in die Höhe. Nein, eine klassische Kaffeepflanzung ist das hier nicht. Aber dem 65-jährigen Karben und seiner Familie sichern diese zwei Hektar Wald das Überleben. „Ich bin stolz darauf, jetzt Kaffeebauer zu sein“, erklärt Karben.

Um zu verstehen, wie erstaunlich dieser Satz ist, muss man mehr über Karben und seine Familie wissen: Sie sind Adivasi, Nachfahren der Ureinwohner Indiens. Deren rund 700 Volksgruppen gelten für die Hindus aufgrund ihrer traditionellen, naturverbundenen Lebensweise als „unberührbar“. Noch vor ein, zwei Generationen durchstreiften die Adivasi die Wälder und lebten weitgehend unabhängig als Jäger und Sammler. „Wir aßen, was wir im Wald fanden und hatten ab und an ein paar Tagelöhnerjobs. Das reichte“,

erinnert sich Karben. „Doch heute geht das nicht mehr.“ Indiens Bevölkerung wächst rasant, der Hunger nach Land ist groß. Und mit den schwindenden Wäldern ist auch der Lebensraum der Adivasi zunehmend bedroht. In der Region Wayanad in Kerala gibt es kaum noch Flächen, die nicht jemandem gehören und bewirtschaftet werden.

Lernen, Land zu bewirtschaften

Um die Jahrtausendwende gab die Regierung dann eine unrentabel gewordene Kardamomplantage auf und verteilte das Land an Adivasi-Gemeinschaften. Doch Land alleine nutzte den Ureinwohnern wenig. Schließlich besaßen sie weder Anbauerfahrungen noch Werkzeuge oder Setzlinge. Und die Fläche war bei weitem nicht groß genug, um darauf nach alter Sitte als Jäger und Sammler überleben zu können. „Wir hatten also endlich ein Stück Land,

das uns keiner nehmen konnte. Aber wir konnten nichts damit anfangen.“ Karbens Miene verdüstert sich, als er daran zurückdenkt.

In dieser schwierigen Situation kam KOLPING Indien den Adivasi zur Hilfe. Gemeinsam mit der Karl Kübel Stiftung wurde ein Projekt gestartet, das diese indigene Minderheit (insgesamt immerhin rund 104 Millionen Menschen) gesellschaftlich und wirtschaftlich stärken soll. „Wir schauen, welche Familien besonders dringend Hilfe brauchen und geben ihnen Kaffee- oder Pfeffersetzlinge sowie junge Obstbäume“, erklärt Indira, eine Mitarbeiterin von KOLPING Indien. „Außerdem halten wir Workshops, in denen wir den Menschen alles über den Anbau der Pflanzen beibringen. Sonst würden die Setzlinge wenig nutzen.“

Eine Stimme für die Adivasi

Zusammen mit Indira besuchen wir die Familie von Vasanda, die erst seit ein paar Monaten am Programm teilnimmt. Bis ihre Kaffeepflanzen Früchte tragen, wird es noch dauern. Doch die Ziege, die sie ebenfalls erhielten, hat am Vortag zwei Junge bekommen. Noch hat Vasanda etwas Angst vor dem Melken. Aber sie ist froh, ihren Kindern nun zusätzliche Milch geben zu können. Außerdem hat sie dank Kleinkrediten von KOLPING mittlerweile zehn Hühner, die fleißig Eier legen und so der Familie nicht nur reichhaltigere Mahlzeiten, sondern auch ein kleines Einkommen verschaffen. „Wir sind sehr glücklich, langfristig



Karben ist stolz darauf, ein Kaffeebauer zu sein. KOLPING hat ihm bei diesem Schritt geholfen.

etwas Geld verdienen zu können und nicht mehr jeden Tag überlegen zu müssen, woher die nächste Mahlzeit kommt“, sagt die zweifache Mutter.

Armut ist aber nicht das einzige Problem der Ureinwohner. Als Unberührbare stehen sie am äußersten Rand der Gesellschaft und werden vielfach diskriminiert. KOLPING Indien versucht, auch hier Unterstützung zu geben. Deshalb informieren Indira und ihre Kollegen die Adivasi in den Workshops auch über ihre Rechte. Denn die kennen



Vasandas Familie hat eine kleine Ziegenzucht gestartet. Von der Milch der Tiere profitieren vor allem die Kinder.

die ungebildeten Waldvölker, von denen viele Analphabeten sind, meist nicht. Beispielsweise gibt es für die Ärmsten in Indien inzwischen eine kostenlose Basiskrankenversicherung. „Wir erklären ihnen, wie sie die Versicherung beantragen können und bestärken sie darin, dieses Grundrecht einzufordern“, erklärt Indira.

Die Arbeit mit den Adivasi ist für KOLPING Indien noch Neuland. Doch einige Projektansätze, die sich in traditionellen indischen Kolpingsfamilien bewährt haben, konnten auch für die Adivasi-Dörfer erfolgreich genutzt werden: die Organisation als Selbsthilfegruppe etwa – mit Mitgliedern, die sich gegenseitig unterstützen und die gemeinsam sparen. Aus den Sparanstrengungen werden dann auch hier Kleinkredite für nötige Anschaffungen vergeben. Das hilft den Adivasi erheblich beim Aufbau ihrer neuen Existenzen als Bauern. Karben kommt inzwischen sogar ohne Kleinkredite aus. „Meine Ziegen haben sich gut vermehrt und sind jetzt meine Bank. Wenn ich Geld brauche, verkaufe ich einfach eine.“

■ Katharina Nickoleit



Bolivien: **Ausbildung für Krankenpfleger**

KOLPING Bolivien unterhält neben Berufsbildungsinstituten und Schulen auch medizinische Einrichtungen (ein Kreiskrankenhaus, eine Klinik und mehrere Ambulanzen), in denen letztes Jahr 282.648 Patienten behandelt wurden. KOLPING hat in der Vergangenheit festgestellt, dass die Ausbildungsqualität im Bereich Krankenpflege in Bolivien verbesserungswürdig ist. Krankenpfleger werden hier mit akademischem Abschluss an Universitäten ausgebildet. Der praktische Teil kommt zu kurz. Fördermittel des BMZ sowie Spenden ermöglichen es nun, ein eigenes Ausbildungsinstitut für Krankenpflege aufzubauen, das eine hochwertige Ausbildung mit praktischem Schwerpunkt anbieten wird. Lernorte werden die Gesundheitseinrichtungen des Verbandes sein. So soll qualifiziertes Fachpersonal herangebildet werden, das sofort mit anpacken kann.



Dom. Rep.: **Kompaktseminare für Anwärter**

Wie lassen sich neue Mitglieder motiviert und bestens informiert in den Verband einführen? Die Dominikanische Republik bietet dafür seit 2018 erfolgreich Intensivseminare in Form von Wochenendschulungen an. Früher war die Ausbildung potenzieller Kolpingsfamilien hier über mehrere Seminare verteilt und dauerte bis zu zwölf Monate. Dieses Modell führte dazu, dass zwischendurch immer wieder Interessenten absprangen und nicht alle bis zur Anerkennung als Mitglied dabei blieben. Die neuen Kompaktseminare ermöglichen es, alle wichtigen Themen im Block zu behandeln und die Ausbildung rasch abzuschließen. Thematisiert werden u.a. die Geschichte und Werte des Verbandes sowie die weltweite Kolpingarbeit. Zum Abschluss werden die Kolpingmitglieder im Rahmen einer Messe feierlich aufgenommen und erhalten ihren Mitgliedsausweis.

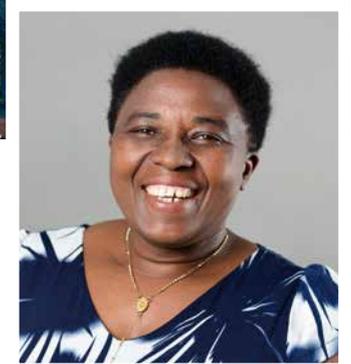


Rumänien: **Ein Herz für Eurowaisen**

Rumänien gehört zu den EU-Ländern, die besonders unter der Abwanderung ihrer Bevölkerung leiden. Seit dem Beitritt haben über 3,5 Millionen Menschen das Land verlassen, um im Ausland zu arbeiten. Oft bleiben die Kinder bei Verwandten zurück und wachsen ohne die Eltern auf. Solchen „Eurowaisen“ hilft KOLPING Rumänien in seinem Sozial- und Bildungszentrum in Oituz. Hier erhalten 45 Kinder im Anschluss an Kindergarten oder Schule eine liebevolle Betreuung samt frisch gekochter Mahlzeiten, Hausaufgabenhilfe und Spielmöglichkeiten. KOLPING Rumänien erfüllt mit dieser Sozialarbeit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die viel Verständnis, Geduld und Einsatzbereitschaft verlangt. Soweit möglich bemühen sich die Begleiter auch darum, dass die Kinder den Kontakt zu ihren Eltern und Familienangehörigen aufrechterhalten.



In Ruanda geht es mit gemeinschaftlicher Kraft vorwärts.



Dancille Mujawamariya

Kolpingarbeit als Vorbild für staatliches Handeln

In einigen Regionen Ruandas gaben erfolgreiche KOLPING-Projekte Anstoß dazu, dass nun auch der Staat mehr soziale Verantwortung übernimmt. Dazu äußert sich Dancille Mujawamariya, Geschäftsführerin von KOLPING Ruanda, im Interview:

Wie kommt es, dass sich der ruandische Staat zunehmend für seine arme Bevölkerung einsetzt?

Dancille Mujawamariya: Vor zwölf Jahren hat KOLPING hier die ersten Milchkühe verteilt. Wir wollten den Bauern helfen, mit dem Tierdung die Felder zu düngen und dadurch die Ernten zu steigern. Das funktioniert hervorragend. Man kann genau sehen, welche Felder gedüngt werden und welche nicht. Denn der Boden bleibt über Jahre fruchtbar und bringt mindestens doppelten Ertrag. So kamen immer mehr Bauern und fragten: Wie macht Ihr das? Wie kann auch ich eine Kuh bekommen? Der Erfolg des Projektes hat den ruandischen Staat nun veranlasst, ebenfalls Kühe an arme Bauern zu verteilen. Dass dank unserer Arbeit auch die Regierung mehr Verantwortung übernimmt, macht mich besonders stolz.

Gibt es noch andere Bereiche, in denen sich der ruandische Staat neu engagiert?

Ja, auch für den Bau von Zisternen war KOLPING Vorbild. Ein Beispiel: In 2016 finanzierten wir in der Kolpingsfamilie Bungwe den Bau von 53 Zisternen. Danach wollten andere Bewohner des Distriktes auch eine Zisterne und sprachen bei der Distriktverwaltung vor. Das hat die

Distriktregierung schließlich dazu bewegt, den Bau von Zisternen zur Hälfte finanziell zu fördern. So haben heute viele Familien eine Zisterne und können sich während der Trockenzeit mit Wasser versorgen.

Sind die Projekte echte Hilfe zur Selbsthilfe?

Das kann ich bestätigen. Besonders erfolgreich ist die Verteilung von Ziegen, denn die Tiere sind einfach zu halten. Jedes neue Kolpingmitglied bekommt eine Ziege als Startkapital. Eine Milchkuh hingegen geht immer an drei Familien, die sich das Tier „teilen“ müssen. Tierhaltung bringt den Bauern viele Verbesserungen.

Wie wirken sich die Projekte auf die Menschen aus?

Vor allem die Frauen profitieren. Sie sind es, die für die Tiere, die Düngerherstellung und den Verkauf der Milch verantwortlich sind. Viele Frauen sagen mir, dass sie von ihren Männern nun mehr respektiert werden. Sie verfügen jetzt über etwas Geld und können eigene Entscheidungen treffen. Die Projekte beeinflussen aber auch das Zusammenleben in den Dörfern. Durch den Völkermord gab es viel Misstrauen unter den Familien. Vereint in Kolpinggemeinschaften sind die Menschen bereit, sich gegenseitig zu helfen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Eine Weltfamilie – lebendig und stark

KOLPING verbindet Menschen. Das zeigen die engen Partnerschaften zwischen Diözesan- und Nationalverbänden aus Europa und den Kolpingverbänden des globalen Südens. KOLPING INTERNATIONAL begleitet diese einzigartigen Kooperationen durch Bildungsarbeit.

Vernetzt sind die Verbandspartnerschaften zwischen Europa und dem globalen Süden durch die ehrenamtlich tätigen „Beauftragten für Internationale Partnerschaftsarbeit“ (kurz: BIPs). Zweimal im Jahr treffen sich diese BIPs, tauschen sich über die Partnerschaftsarbeit aus und bilden sich zu entwicklungspolitischen Themen weiter. Diese Treffen finden mittlerweile seit mehr als dreißig Jahren statt – mit Vertretern aus den Diözesanverbänden Deutschlands und den Nationalverbänden Südtirols, der Schweiz, Österreichs und Polens.

Beim Frühjahrstreffen der BIPs in Krakau standen die Themen Klimagerechtigkeit, die Umweltenzyklika „Laudato Si“ und die politische Situation in Polen im Fokus. Das Treffen im Herbst in Köln beschäftigte sich insbesondere mit den Risiken und Chancen von Zertifizierungen im Handel sowie mit Fundraising-Ideen.



Begegnungen auf dem Katholikentag: Auch Yvonne Willicks (re.), Botschafterin des „Eine-Welt-Dinners“, war mit dabei.

Ein Schwerpunkt unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist nach wie vor die Beschäftigung mit der päpstlichen Enzyklika „Laudato Si – Die Sorge um das gemeinsame Haus“, die den Kampf gegen die weltweite Armut mit der fortschreitenden Umweltzerstörung in Zusammenhang setzt. Dieses Thema wurde bei verschiedenen Bildungstagen aufgegriffen. Ein weiterer Fokus waren die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.

Die Eine Welt im Blick

Auch verschiedene Veranstaltungen nutzte KOLPING INTERNATIONAL im vergangenen Jahr wieder, um über seine weltweite Projekt- und Verbandsarbeit zu informieren. Dazu gehörte Ende September 2018 die Großveranstaltung der Kolpingjugend Deutschland „Sternenklar – Du baust die Zukunft!“ in Frankfurt, wo wir mit einem Infostand teilnahmen. Beim Deutschen Katholikentag Mitte Mai in Münster wurde unsere Partnerschaftsarbeit auch in Talkrunden und auf einer Aktionsbühne vorgestellt.

Menschen, die sich bislang weniger intensiv mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigt haben, erreichen wir zunehmend über unsere Koch- und Spendenaktion „Eine-Welt-Dinner“, deren Botschafterin die Fernsehmoderatorin Yvonne Willicks ist. Hier lautet das Motto „Kochen, damit andere satt werden“. Die Mitmachaktion richtet sich nicht nur an Verbandsmitglieder. Sie regt alle Menschen dazu an, gemeinsam mit Freunden typische Gerichte aus der Eine Welt zuzubereiten und sich beim anschließenden Essen mit den dortigen Lebensumständen auseinanderzusetzen. Als Unterstützung dient ein Menübuch, das neben Rezepten aus Eine-Welt-Ländern zusätzlich Informationen zur Situation vor Ort sowie zu unseren Projekten enthält. So wollen wir bei Tischgesprächen die Eine Welt in den Fokus rücken. Im Rahmen von Kolumnen sind diese Rezepte samt Länderinfos 2018 auch regelmäßig in der Kirchenzeitung des Erzbistums Kölns und im Internetportal der Konferenz Weltkirche „weltkirche.katholisch.de“ erschienen.

■ Sigrid Stapel

Erfolgreiches Spendenjahr

Mit 3,34 Mio. Euro lagen die Spendeneinnahmen in 2018 leicht unter dem Vorjahr, aber deutlich über den Durchschnittswerten der letzten Jahre. Zur Erschließung weiterer Spender-Zielgruppen wurden neue Strategien entwickelt, die ab 2019 greifen sollen.

Der Rückgang der Spendeneinnahmen von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr erklärt sich dadurch, dass in 2017 ein zusätzlicher Spendenaufruf erfolgte, um Nothilfemaßnahmen in Peru zu finanzieren. Damit ist das Ergebnis von 2018 wieder sehr zufriedenstellend. 62 Prozent der Spenden kamen von Privatpersonen, wobei die Zuwendungen von Großspendern in 2018 weiter zunahmen. Diese Spendergruppe fördert u.a. den Ausbau zweier Schulen in Tansania, wo die Mittel für Baumaßnahmen eingesetzt wurden. Der größte Teil der Privatspenden, 1,41 Millionen Euro, kommt jedoch von Kleinspendern, die sich mit vergleichsweise hohen Durchschnittsbeträgen stark engagierten. In diesem Bereich sind unsere Mailings (drei pro Jahr) nach wie vor das erfolgreichste Fundraising-Instrument. Dies zeigte sich auch bei der Weihnachtsaktion, an der sich 24 Diözesanverbände beteiligten. Mit dem Frühjahrs-Mailing konnte ein Katastrophenfonds aufgebaut werden, der es uns ermöglicht, Opfern von Dürren, Überschwemmungen oder Erdbeben schnell und unbürokratisch zu helfen.

Zahlreiche Verbandsaktionen

Das Engagement von National-, Diözesan- und Bezirksverbänden sowie Kolpingsfamilien bewegt sich auf stabilem Niveau. Mit vielen unterschiedlichen Aktionen wie Basaren, Konzerten, Spendenläufen oder unserer Kochaktion „Eine-Welt-Dinner“ wurden rund 1,11 Mio. Euro an Erlösen für unsere Projekte gesammelt. Auch Anlass-Spenden und unser „Kolping-Geschenke-Shop“ erfreuen sich weiterhin zunehmender Beliebtheit. Neue Werbematerialien trugen dazu bei, dass immer mehr Menschen Geburtstag oder Jubiläum nutzen, um Gutes zu tun und unsere Arbeit zu unterstützen. 2018 wurden zudem Strategien entwickelt, um mit Unternehmen und Gästen von Kolping-Hotels neue Zielgruppen für unser Fundraising anzusprechen. Außerdem wurde ein Konzept zur Gewinnung von neuen Dauerspendern erarbeitet. Allen Unterstützern und Multiplikatoren danken wir ganz herzlich für ihr Engagement und ihr Zeichen der Solidarität.

■ Elisabeth Schech



Mithilfe der Zuwendungen von Großspendern werden derzeit KOLPING-Schulen in Tansania ausgebaut.

Mit Werten Entwicklung fördern

2018 hat KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. mithilfe von Fördergeldern und Spenden 147 Partnerprojekte in 40 Ländern unterstützt. Als internationaler katholischer Sozialverband folgen wir dabei einem werteorientierten Entwicklungsansatz.

KOLPING INTERNATIONAL ist ein katholischer Sozialverband und als solcher ein lebendiger Teil der Weltkirche. Mittlerweile engagieren sich auch zahlreiche protestantische Christen sowie Anhänger anderer religiöser Bekenntnisse in unseren Kolpingsfamilien weltweit. Doch sollten Träger der Entwicklungszusammenarbeit überhaupt durch religiöse Überzeugungen motiviert sein?

Lange Zeit galt das als verpönt. Organisationen, die ihre eigene normative Motivation offenlegten, gerieten schnell unter Missionsverdacht, was ihre professionelle Arbeit überschattete. Heute hingegen haben Regierungen und entwicklungstheoretische Forschungen erkannt: Nur wer die Werte und religiösen Überzeugungen von Menschen ernst nimmt, kann gemeinsam mit ihnen nachhaltige Prozesse sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung gestalten. Das heißt nicht, dass Religionen und Wertemuster für Entwicklungszwecke instrumentalisiert werden sollten. Doch die Organisations- und Ausdrucksformen von Glaubensgemeinschaften können helfen, einen menschenrechtsbasierten Ansatz von Entwicklung zu realisieren.

Geteilte Werte verbinden

Das Kolpingwerk wurde vom katholischen Priester und vormaligen Handwerker Adolph Kolping gegründet. Seine leidenschaftliche Verbindung von Frömmigkeit und Tatkraft prägen auch heute noch die Arbeit des Verbandes. Die geteilten Werte schaffen dabei einen günstigen Aktionsraum für die Förderung von Entwicklung. Denn in Gruppen mit gleichgesinnten Menschen lassen sich Projekte besser realisieren als in Gruppen mit heterogenen Wertevorstellungen. Und diese geteilten Werte verbinden unsere Verbandsmitglieder über Kontinente hinweg. Was das bewirken kann, zeigt unsere internationale Partnerschaftsarbeit, die eine wichtige Säule unserer Entwicklungszusammenarbeit darstellt. Und auch die 3,3 Mio. Euro an Spenden, die wir in 2018 wieder hauptsächlich aus Verbandskreisen erhalten haben, zeugen von dieser tiefen Verbundenheit untereinander.

Vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhielt KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. im vergangenen Jahr 6,77 Mio. Euro an Fördermitteln im Rahmen der Sozialstrukturförderung. 147 Partnerprojekte in 40 Ländern wurden unterstützt. Insgesamt betrug die Summe der in die Partnerländer weitergeleiteten öffentlichen und privaten Mittel 7,94 Mio. Euro. Aus Spenden wurde eine Summe von 2,01 Mio. Euro zusätzlich für Projekte aus den Bereichen Bildungsarbeit, berufliche Bildung, Jugend, ländliche Entwicklung, Ökologie, Tierhaltung und Mikrofinanz weitergeleitet.

Effiziente Mittelverwendung

Seit einiger Zeit steht die Entwicklungszusammenarbeit unter Rechtfertigungsdruck. Angesichts der Summen, die jährlich für die Bekämpfung von Armut in der Welt aufgewendet werden, erwarten manche raschere Erfolge. Dass die Zahlen der Hilfsgelder, die zunächst hoch erscheinen mögen, angesichts der vielen wirtschaftlichen Ungleichgewichte und Konflikte weltweit jedoch nur einen Tropfen auf dem heißen Stein bedeuten, gerät leicht aus dem Blick.



Der Vorstand des Vereins: (v. l.) Dr. Markus Demele, Msgr. Ottmar Dillenburg und Karin Wollgarten.



Beistand im Kleinen wie im Großen: In Kolphingsfamilien wird Solidarität und Miteinander gelebt.

Umso wichtiger ist eine effiziente Projektarbeit. Durch Evaluationen und fortlaufendes Monitoring verbessert KOLPING INTERNATIONAL seine Arbeit stetig weiter und kontrolliert die sachgemäße, effiziente Mittelverwendung. Unterstützt wird das Projektcontrolling durch zwei regionale Berater in Afrika, welche die ordnungsgemäße Ver- ausgabung der öffentlichen Mittel überprüfen und für die Projektpartner auch als Berater in Fragen der Finanzadmi- nistration zur Verfügung stehen. Bei Bedarf beraten die Mitarbeiterinnen des Projektcontrollings auch vor Ort. Im Rahmen dieser engen Begleitung der Finanzadministra- tion fand 2018 ein überregionaler Workshop in Bukoba/ Tansania zum Thema „Finanzadministration und Risiko- management“ statt, zu dem auch Mitarbeiter von anderen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit einge- laden waren. Im Bereich Monitoring und Evaluierung von Projekten fanden zudem wieder Schulungen für unsere Partner vor Ort statt. Hier liegt der Fokus insbesondere auf dem Erfahrungsaustausch der Partner untereinander. Durch den Austausch entstehen Synergien, die sich in ver- besserten Budgetplanungen, Wirkungsmessungssystemen

und Projektantragsvorlagen zeigen. In Lateinamerika ist darüber hinaus eine Beraterin für Monitoring und Evalua- tion für uns tätig, mit deren Hilfe 2018 eine externe Evalua- tion unseres BMZ-Projekts in der Dominikanischen Republik durchgeführt wurde. Die daraus gewonnen Erkenntnisse wurden im Nachgang auch bei KOLPING Argentinien und KOLPING Ecuador für Selbstevaluierungen genutzt. Ebenso konnte KOLPING Nicaragua mithilfe unserer Beraterin wichtige Erkenntnisse über den Stand und die künftige Entwicklung eines Projekts gewinnen.

Erläuterung der Aufwendungen

Auch 2018 arbeitete KOLPING INTERNATIONAL Coopera- tion e.V. mit einem relativ kleinen Team im Generalsekretariat. Die Personalkosten dafür sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,08 Prozent gestiegen und betragen nunmehr 1,387 Mio. Euro. Grund ist vor allem eine weitere Tariferhö- hung im öffentlichen Dienst. Die neue Datenschutz-Grund- verordnung beschäftigte auch unseren Verein im ver- gangenen Jahr und führte zu Beratungskosten. Die

Ausgaben im Verwaltungsbereich erhöhten sich u.a. deswegen zum Vorjahr um 50.000 Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 0,813 Mio. Euro um 147.000 Euro über denen des Vorjahres.

Aufgrund der alternden Gruppe der Aktiv-Spender von KOLPING INTERNATIONAL sind zudem Investitionen im Bereich der Spendenwerbung notwendig gewesen – und werden künftig notwendig bleiben. Bei der Spenderbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit kam es zu Mehrausgaben von 56.000 Euro (+19,79 Prozent). Grund dafür sind verstärkte Aktivitäten im Erbschaftsmarketing, die Vorbereitung von Unternehmenskooperationen sowie eine 2017 begonnene Imagekampagne, im Rahmen derer zur Erstellung einer neuen Homepage erhöhte EDV-Kosten entstanden sind.

Die Vermögens- und Finanzlage des Vereins ist weiterhin positiv zu beurteilen, ebenso der Ausblick auf das kommende Jahr, in dem der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sein 50. Jubiläum feiern wird. So schwierig die Situation der Kirche in vielen Ländern derzeit auch sein mag: Das Vertrauen, das KOLPING entgegengebracht wird, ist weltweit weiterhin groß. Viele Mitglieder und Unterstützer erkennen in KOLPING einen Verband, der auf einem festen Wertefundament steht und der stets das Gemeinwohl im Blick hat. Das gilt für die Arbeit in den Kolpingsfamilien vor Ort bis hin zur internationalen Ebene, wo KOLPING INTERNATIONAL sich bei den Vereinten Nationen und der Internationalen Arbeitsorganisation beratend engagiert.

Der Vorstand dankt allen, die im vergangenen Jahr mit uns den Weg eines menschenrechtsbasierten und wertebewussten Miteinanders beschritten haben.



Msgr. Ottmar Dillenburg
(Vorsitzender)



Dr. Markus Demele
(stellv. Vorsitzender)



Karin Wollgarten
(stellv. Vorsitzende)

KOLPING bedeutet Gemeinschaft – im Glauben und im Alltag. Kolpingmitglieder helfen einander und packen Probleme gemeinsam an. Das macht sie stark.





Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	2018 IN EURO	2017 IN T EURO
1. Erträge aus Spenden*	3.079.345,72	3.192
2. Erträge aus Zuschüssen		
a) Zuwendungen aus öffentlicher Hand	6.736.445,90	7.559
b) Zuwendungen anderer Organisationen	28.312,15	0
3. Erträge aus Erbschaften	11.632,72	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	134.163,32	355
	9.989.899,81	11.106
5. Aufwendungen für Projekte		
a) aus Spendenmitteln	-2.010.739,24	-2.221
b) aus Zuschüssen	-5.925.645,90	-6.666
6. Sonstige Partnerförderung	-120.000,00	-130
	-8.056.385,14	-9.017
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.073.075,47	-1.066
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen davon für Altersversorgung: € 35.081,64 (Vorjahr: € 32.682,55)	-246.769,15 -67.521,39	0 -254
	-1.387.366,01	-1.320
8. Miet-, Energie- und Instandhaltungsaufwendungen	-81.870,60	-82
9. Wirtschaftsbedarf	-16.731,43	-14
10. Verwaltungsbedarf	-222.669,46	-173
11. Aufwendungen Öffentlichkeitsarbeit	-339.070,08	-283
12. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-26.566,30	-24
13. Kurse und Tagungen	-1.899,01	-7
14. Steuern, Abgaben und Versicherungen	-8.017,92	-6
15. Übrige	-19.865,76	-17
	-716.690,56	-606
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-23.922,03	-23
17. Aufwand aus der Einstellung in Sonderposten	-20.000,00	0
18. Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-52.006,50	-37
	-95.928,53	-60
19. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	47.954,63	54
20. Zinsen und ähnliche Erträge davon Erträge aus Abzinsung: € 784,80 (Vorjahr: € 1.520,06)	15.414,49	15
21. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-139.791,73	-39
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus Abzinsung: € 3.875,96 (Vorjahr: € 1.962,58)	-5.824,58	-4
	-82.247,19	26
23. Ergebnis nach Steuern	-348.717,62	129
24. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-348.717,62	129
25. Entnahmen aus den Rücklagen	498.159,30	62
26. Einstellungen in die Rücklagen	-149.441,68	-191
27. Ergebnisvortrag	0,00	0

* inklusive neutraler Spendenverrechnung von -252.000 Euro (= Saldo aus Spendeneingängen aus Vorjahren, die im Berichtsjahr weitergeleitet wurden und Spendeneingängen im Berichtsjahr, die noch nicht weitergeleitet wurden)

Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	31.12.2018 IN EURO	31.12.2017 IN T EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	20.790,00	1
2. geleistete Anzahlungen	9.093,93	37
	29.883,93	38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	122.150,00	132
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.243,91	46
	169.393,91	178
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.699.506,82	2.929
	2.898.784,66	3.145
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	737.167,11	748
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 572.933,01 (Vorjahr: € 357.124,53)*		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.154.743,83	1.779
	2.891.910,94	2.527
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.875,16	10
SUMME AKTIVA	5.796.570,76	5.682
 PASSIVA		
A. Vereinsvermögen		
Rücklagen	2.770.815,09	3.120
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse im Anlagevermögen	20.000,00	25
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	182.722,18	160
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.945,86	23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 23.769,72 (Vorjahr: € 31.567,82)		
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	2.339.262,36	2.087
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.086.993,49 (Vorjahr: € 1.839.109,37).		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	454.825,27	267
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 202.579,34 (Vorjahr: € 396.222,94)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 64.282,31 (Vorjahr: € 64.782,31)		
davon aus Steuern: € 5.739,72 (Vorjahr: € 5.335,28)		
	2.823.033,49	2.377
SUMME PASSIVA	5.796.570,76	5.682

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2018

1 Allgemeines

Der Jahresabschluss des Vereins KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. zum 31. Dezember 2018 wurde freiwillig nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Verein ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den gesetzlichen Vorschriften, die der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte in

Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Notwendige Anpassungen, die sich aus dem Betriebszweck einer spendensammelnden Organisation ergeben, die in der Entwicklungshilfe tätig ist, wurden vorgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr übernommen. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen und Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Der Verein wendet die lineare Abschreibungsmethode an.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und zugleich als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsenkurs erfolgt bei einer vorübergehenden Wertminderung. Bei Werterholung erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung etwaiger Wertberichtigungen. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Devisen-Kassamittelkurs am Abschlussstichtag, maximal zu ihren Anschaffungskosten angesetzt.

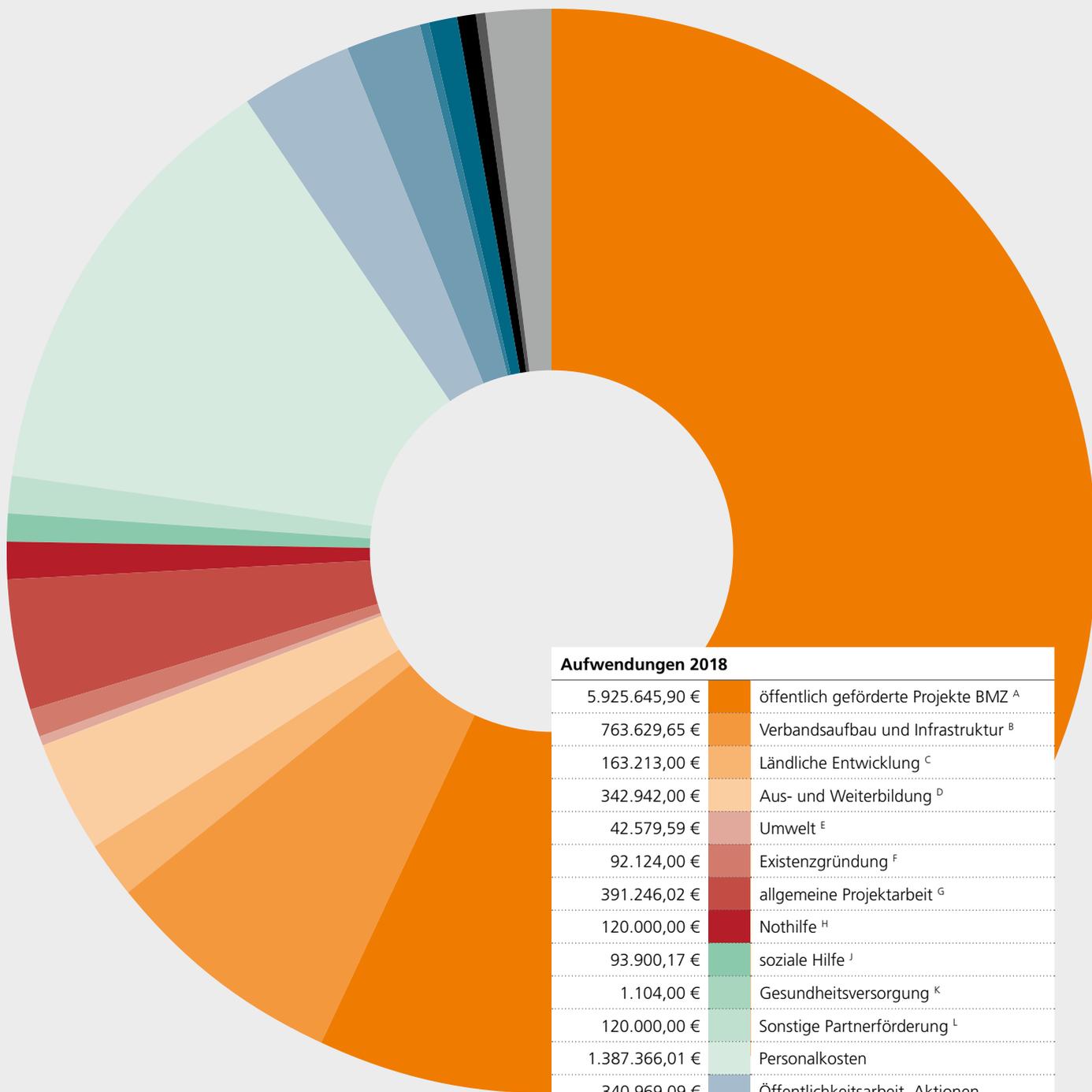
Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Innerhalb seiner Satzung weist der Verein kein Kapital aus. Das Eigenkapital des Vereins wird deshalb als Vereinsvermögen in Form von Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen aus Lebensarbeitszeitguthaben (bis 2013 Zeitguthaben, seit 2014 Wertguthaben) werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen und mit dem Deckungsvermögen verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit den notwendigen Erfüllungsbeträgen bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Devisen-Kassamittelkurs bewertet.



Aufwendungen 2018

5.925.645,90 €	öffentlich geförderte Projekte BMZ ^A
763.629,65 €	Verbandsaufbau und Infrastruktur ^B
163.213,00 €	Ländliche Entwicklung ^C
342.942,00 €	Aus- und Weiterbildung ^D
42.579,59 €	Umwelt ^E
92.124,00 €	Existenzgründung ^F
391.246,02 €	allgemeine Projektarbeit ^G
120.000,00 €	Nothilfe ^H
93.900,17 €	soziale Hilfe ^J
1.104,00 €	Gesundheitsversorgung ^K
120.000,00 €	Sonstige Partnerförderung ^L
1.387.366,01 €	Personalkosten
340.969,09 €	Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen und Tagungen
222.669,46 €	Verwaltungskosten
26.566,30 €	Entwicklungspolitische Bildungsarbeit
98.602,03 €	Mietaufwendungen und Wirtschaftsbedarf
64.485,01 €	Sonstige Aufwendungen (Steuern, Versicherungen, Abschreibungen)
20.000,00 €	Projektrückstellungen
184.943,51 €	Wertberichtigungen/Abschreibung auf Finanzanlagen/Zinsaufwendungen
0,00 €	Rückzahlungen Zuwendungen
-348.717,62 €	Jahresfehlbetrag

- A Schaffung und Förderung von sozialen Strukturen zur Befriedigung der Grundbedürfnisse, zur nachhaltigen Armutsbekämpfung und zur Entwicklung der Zivilgesellschaft.
- B Kolpinghäuser, Büros, Mitarbeiter, Bildungsveranstaltungen für Kolpingsfamilien etc.
- C Kleintierzucht, Milchvieh, landwirtschaftliche Seminare, Saatgut etc.
- D Schulen, Berufsbildungszentren und –maßnahmen, Weiterbildungskurse
- E Wasserversorgung, Wiederaufforstung, Energieversorgung
- F Spar- und Kreditprogramme, Einkommen schaffende Maßnahmen
- G Unterstützung von sozialen Initiativen in den Kolpingsfamilien, Jugendarbeit, Kleinprojekte
- H Überschwemmungen Indien
- J Hausbau, Aidsweisen, Ferienfreizeiten, Kinderspeisungen, Suppenküchen
- K Medizinische Zentren, Apotheken, Latrinen
- L Zuwendungen an Partner-Organisationen in Deutschland

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Entwicklung des Anlagevermögens (Beträge in Euro)

	Historische Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2018	Buchwert 31.12.2017	Abschreibungen 2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Software	62.539,61	3.403,40	0,00	17.528,70	0,00	-41.749,61	20.790,00	1.386,00	-1.528,10
2. Geleistete Anzahlungen	9.093,93	20.821,88	-30.643,00	-17.528,70	0,00	0,00	9.093,93	36.443,75	0,00
	71.633,54	24.225,28	-30.643,00	0,00	0,00	-41.749,61	29.883,93	37.829,75	-1.528,10
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	213.094,90	0,00	0,00	0,00	0,00	-90.944,90	122.150,00	131.800,00	-9.650,00
2. Betriebs- und Geschäftsausst.	108.817,25	13.583,68	0,00	0,00	0,00	-61.573,34	47.243,91	46.404,16	-12.743,93
	321.912,15	13.583,68	0,00	0,00	0,00	-152.518,24	169.393,91	178.204,16	-22.393,93
III. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.854.397,30	598.257,38	-692.436,77	0,00	4.891,26	-159.781,74	2.699.506,82	2.928.586,68	-139.791,73
Gesamt	3.247.942,99	636.066,34	-723.079,77	0,00	4.891,26	-354.049,59	2.898.784,66	3.144.620,59	-163.713,76

3.2 Rückstellungen

2018	Stand 01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Stand 31.12.2018
Sonstige Rückstellungen						
Projektrisiken BMZ / sonstige öffentliche Zuschüsse						
Prüfungshandlungen 2018						
Pauschalrückstellung 0,3 % des zu prüfenden Projektvolumens von Euro 7,8 Mio.	24.000,00 €	-4.896,75 €	- €	- €	- €	19.103,25 €
Prüfungshandlungen 2019						
Pauschalrückstellung 0,3 % des zu prüfenden Projektvolumens von Euro 6,7 Mio.	- €	- €	- €	20.000,00 €	- €	20.000,00 €
Gesamt Kontowert	24.000,00 €	-4.896,75 €	- €	20.000,00 €	- €	39.103,25 €
andere Rückstellungen / Rückstellungen für Personalkosten						
Berufsgenossenschaft	9.500,00 €	-9.409,58 €	-90,42 €	9.500,00 €	- €	9.500,00 €
Schwerbehindertenabgabe		- €	- €	1.250,00 €	- €	1.250,00 €
Urlaubsverpflichtungen	28.940,00 €	-28.940,00 €	- €	28.360,00 €	- €	28.360,00 €
sonstige (AZV / Gleitzeit)	20.140,00 €	-20.140,00 €	- €	14.420,00 €	- €	14.420,00 €
Freizeitausgleich	20.310,00 €	-20.310,00 €	- €	23.660,00 €	- €	23.660,00 €
Jubiläumrückstellungen	23.300,00 €	- €	-300,00 €	4.700,00 €	- €	27.700,00 €
Lebensarbeitszeit Zeitguthaben/Wertguthaben	17.936,87 €	- €	- €	-799,10 €	3.091,16 €	20.228,93 €
Gesamt Kontowert	120.126,87 €	-78.799,58 €	-390,42 €	81.090,90 €	3.091,16 €	125.118,93 €
Rückstellungen für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärung	16.000,00 €	-16.000,00 €	- €	18.500,00 €	- €	18.500,00 €
Summe andere Rückstellungen	136.126,87 €	-94.799,58 €	-390,42 €	99.590,90 €	3.091,16 €	143.618,93 €
Summe sonstige Rückstellungen	160.126,87 €	-99.696,33 €	-390,42 €	119.590,90 €	3.091,16 €	182.722,18 €

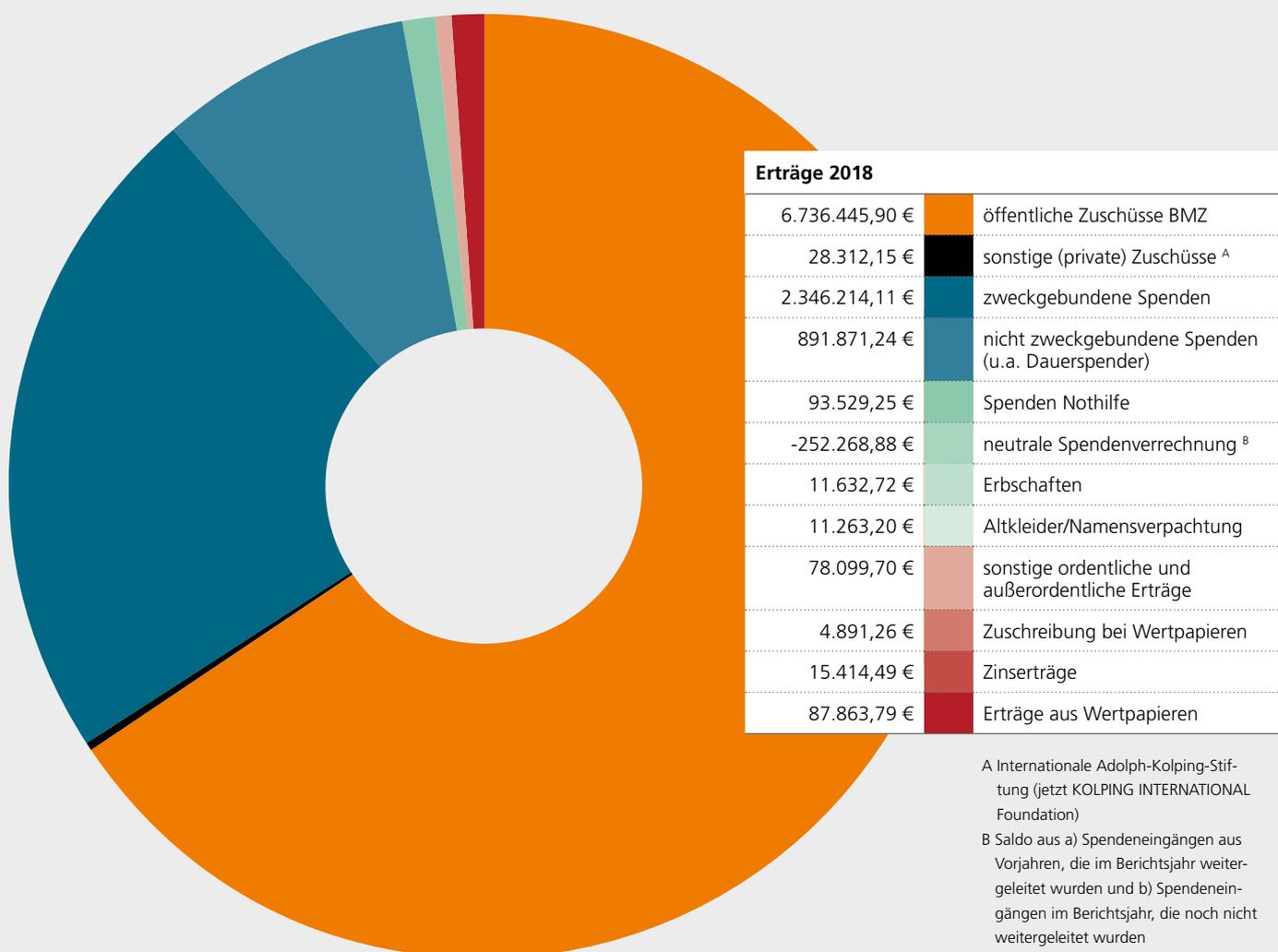
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für die Guthaben der Mitarbeiter aus Lebensarbeitszeitkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte anhand des laufenden (geschätzten) jährlichen Entgelts der Mitarbeiter unter Annahme einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren und eines laufzeitadäquaten Zinssatzes von 1,25%. Die Rückstellungen für die Guthaben aus Lebensarbeitszeitkonten beliefen sich hier nach in Summe auf T€ 250 (inkl. Abzinsung in Höhe von 3 T€) und wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit als Deckungsvermögen und insolvenzgesicherten eingerichteten Treuhandkonten von T€ 230 verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 39 Risiken aus Projekten öffentlicher Zuwendungsgeber. Daneben

wurden Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von T€ 105 und für Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen in Höhe von T€ 19 gebildet.

3.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im März 2014 hat der Verein einen Mietvertrag auf unbestimmte Zeit über seine Geschäftsräume mit dem KOLPING INTERNATIONAL Association e.V. (vormals Kolpingwerk e.V.) als Vermieter geschlossen. Seit Mai 2016 beträgt der Mietzins T€ 82. Die Begleichung der jährlichen Miete erfolgt seit Juni 2014 für die Dauer von 9 Jahren als Zins- und Tilgungsleistung auf ein dem Vermieter gewährtes Mieterdarlehen über ursprünglich T€ 600.



4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In 2018 sind dem Verein Spenden in Höhe von T€ 3.332 zugeflossen. Von diesen Spenden wurden T€ 1.369 noch nicht in Projekte weitergeleitet und demnach ertragsmindernd den Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden zugeführt. Aus den Spendenverbindlichkeiten der Vorjahre wurden T€ 1.116 weitergeleitet. Die Erträge aus Spenden beliefen sich auf T€ 3.079. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen in 2018

für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Vereins nicht an.

Die Aufwendungen des Vereins teilen sich nach den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wie folgt auf die Bereiche Projektförderung, Projektbegleitung, Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit, Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung auf:

Aufteilung der Aufwendungen nach Bereichen 2018 entsprechend der Vorgaben der DZI-Leitlinien

	Aufwendungen gesamt	davon für				
		Projektausgaben			Werbe- und Verwaltungsausgaben	
		Projekt- förderung	Projekt- begleitung	Entwicklungs- politische Bildungs- und Aufklärungs- arbeit	Werbung und allgemeine Öffentlichkeits- arbeit	Verwaltung
I. Aufwendungen für Projekte						
1. aus Spendenmitteln	2.010.739,24 €	2.010.739,24 €	- €	- €	- €	- €
2. aus Zuwendungen	5.925.645,90 €	5.925.645,90 €	- €	- €	- €	- €
3. Sonstige Partnerförderung	120.000,00 €	120.000,00 €	- €	- €	- €	- €
	8.056.385,14 €	8.056.385,14 €				
II. Personalaufwand						
1. Löhne und Gehälter	1.073.075,47 €	323.505,11 €	240.706,57 €	56.424,42 €	205.304,59 €	247.134,78 €
2. Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen, davon für Altersversorgung: € 35.081,64 (Vorjahr: € 32.682,55)	314.290,54 €	121.389,04 €	39.011,11 €	18.835,07 €	66.888,30 €	68.167,02 €
	1.387.366,01 €	444.894,15 €	279.717,68 €	75.259,49 €	272.192,89 €	315.301,80 €
III. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
1. Entwicklungspolitische Bildungs- und Aufklärungsarbeit	26.566,30 €	- €	- €	26.566,30 €	- €	- €
2. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	339.070,08 €	- €	- €	- €	339.070,08 €	- €
3. Aufwendungen der Geschäftsstelle						
a) Mietaufwand	81.870,60 €	26.253,89 €	16.506,57 €	4.441,18 €	16.062,52 €	18.606,44 €
b) sonstige Aufwendungen	275.261,10 €	95.824,65 €	17.588,68 €	4.732,33 €	22.761,17 €	134.354,27 €
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Geschäftsstelle	23.922,03 €	7.671,20 €	4.823,11 €	1.297,68 €	4.693,36 €	5.436,68 €
	746.690,11 €	129.749,74 €	38.918,36 €	37.037,49 €	382.587,13 €	158.397,39 €
IV. Aufgeteilte Aufwendungen						
Nachrichtlich:	10.190.441,26 €	8.631.029,04 €	318.636,04 €	112.296,98 €	654.780,02 €	473.699,19 €
in % der gesamten aufgeteilten Aufwendungen	100,00%	84,69%	3,13%	1,10%	6,43%	4,65%

5 Sonstige Angaben

5.1 Vorstand

Der Vorstand bestand in 2018 aus folgenden Mitgliedern:
Geborene Mitglieder

- Generalpräses Monsignore Ottmar Dillenburg (Vorsitzender)
- Generalsekretär Dr. Markus Demele, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- Karin Wollgarten, Leiterin Finanzen & Verwaltung (stellvertretende Vorsitzende)

Die geborenen Mitglieder des Vorstands sind seit Anfang 2014 geschäftsführend tätig.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates erhalten bis auf die Erstattung einzeln nachgewiesener Reisekosten keinerlei Aufwandsentschädigungen.

Aufgrund der bei der Mitgliederversammlung am 9.12.2017 beschlossenen Satzungsreform besteht der Vorstand aus den geborenen Mitgliedern. Es werden keine weiteren Vorstände hinzugewählt.

Die Satzungsänderung sowie eine damit verbundene Namensänderung des Vereins zu KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wurden am 7.3.2018 im Vereinsregister Köln, Nr. 13021 eingetragen.

5.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten in 2018 an:

- Frau Dr. Hildegard Hagemann, Referentin/Agraringenieurin, Bonn (Vorsitzende)
- Herr Hermann Steiner, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Bozen, Südtirol
- Herr Prof. Dr. Bernd Halfar, Professor, Ingolstadt

5.3 Mitgliederversammlung

Im Geschäftsjahr 2018 fand am 21. November 2018 eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde vom Vorstand vorgelegt und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Entsprechend der Empfehlung des Vorstandes wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 in die Rücklagen eingestellt.

5.4 Arbeitnehmer

Der Verein beschäftigte 2018 im Jahresdurchschnitt 22 Angestellte, von denen 9 vollzeitbeschäftigt und 13 teilzeitbeschäftigt waren.

5.5 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2018 des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V., Köln, schließt mit einem Jahresfehlbetrag von € 348.717,62 ab. Der Mitgliederversammlung wird vorgeschlagen, diesen Betrag den Rücklagen zu entnehmen. Die vorgeschlagene Ergebnisverwendung wurde bei Aufstellung des Jahresabschlusses bereits berücksichtigt.



Den kompletten Jahresabschluss 2018 gibt es zum Download unter www.kolping.net

Köln, den 12. April 2019



Msgr. Ottmar Dillenburg
(Vorsitzender)



Dr. Markus Demele
(stellv. Vorsitzender)



Karin Wollgarten
(stellv. Vorsitzende)

Die Prüfung erfolgte vom 6. März bis 12. April 2019 mit zeitlichen Unterbrechungen durch die kks reVision GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Bonn.

Es liegt ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vom 12. April 2019 vor.

KOLPING INTERNATIONAL

KOLPING – der Verband

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 60 Ländern mit insgesamt rund 400.000 Mitgliedern. Die Mitglieder organisieren sich in örtlichen Kolpingsfamilien (Selbsthilfegruppen und Gemeinschaften). Die nationalen Kolpingverbände strukturieren sich in Diözesan- beziehungsweise Regionalverbände. Unter dem Namen KOLPING INTERNATIONAL sind die Rechtsträger KOLPING INTERNATIONAL Association e.V., KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. und KOLPING INTERNATIONAL Foundation zusammengefasst.

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist die Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit von KOLPING INTERNATIONAL. Der Verein wurde 1969 in Köln gegründet. Unsere weltweite Arbeit begann jedoch schon 1968 mit der „Aktion Brasilien“, deren Ziel berufsbildende Programme sowie Kleingewerbeförderung für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in Brasilien war.

Mitgliederversammlung

Mitglieder des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sind die Mitglieder des Generalvorstandes von KOLPING INTERNATIONAL sowie zusätzlich je zwei Delegierte der Verbände aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Südtirol. Die Mitgliederversammlung tagt einmal jährlich und ist zuständig für die Wahl des Aufsichtsrats und der Ombudsperson. Ihr obliegt u.a. die Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Entlastung des Vorstands, der Beschluss des Stellenplans, die Entscheidung über die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Vorschlag des Aufsichtsrats und die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins. Vorstand, Aufsichtsrat und Ombudsperson berichten der Mitgliederversammlung.

Vorstand

Der Vorstand des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. besteht aus dem jeweiligen Generalpräses von KOLPING INTERNATIONAL als Vorsitzenden sowie Generalsekretär und Geschäftsführer von KOLPING INTERNATIONAL als stellvertretenden Vorsitzenden. Dem Vorstand obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und die Verantwortung für die sachgemäße Verwendung der dem Verein zufließenden Mittel. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt in der Regel monatlich sowie nach Bedarf.

Aufsichtsrat

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung 2012 wurde erstmals von der Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2013 ein ehrenamtlich tätiger Aufsichtsrat für drei Jahre gewählt. Er besteht derzeit aus drei Personen. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Überwachung der Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung, die Kontrolle des Etats sowie die Überprüfung der treuhänderischen Verwendung von Spenden. Er tagt mindestens dreimal jährlich und berichtet dem Vorstand sowie der Mitgliederversammlung über seine Arbeit und regt, sofern erforderlich, Veränderungen an.

Ombudsperson

Eine ehrenamtliche Ombudsperson nimmt interne wie externe Beschwerden entgegen und vermittelt bei Konflikten. Der Ombudsperson können Vorkommnisse angezeigt werden, die den Verdacht strafrechtlicher oder dienstrechtlicher Verstöße von Mitgliedern und Mitarbeitern des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. sowie von deren Vertragspartnern begründen. Derzeit ist Frau Ruth Schmidt Amtsinhaberin. Sie ist erreichbar unter:

 **Tel. +49 (0) 22 36/94 21 84**
 **ombudsperson@kolping.net**



Bitte beachten! Unsere Namen haben sich geändert. Seit Februar 2018 heißt der Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V. **KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.** Aus dem Kolpingwerk e.V. wurde **KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.** und die Internationale Adolph Kolping Stiftung heißt nun **KOLPING INTERNATIONAL Foundation**. Dies ist das erste Berichtsjahr mit neuer Benennung.

Generalversammlung

Generalrat

↑ gibt Rechenschaft

↓ wählt

Generalvorstand

Generalpräsidium
(Generalpräses, Generalsekretär, Geschäftsführer)

+ 5 weitere Mitglieder
(aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Europa, Deutschland)

↓ + weitere Mitglieder konstituieren

Mitgliederversammlung
(KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.)

↓ konstituiert

↓ überwacht

↓ wählt

↓ wählt

Aufsichtsrat

unabhängige
Ombudsperson

↓ überwacht

Vorstand KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

- Fundraising
- Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklungs- politische Bildungsarbeit
- Finanz- buchhaltung/ Controlling
- Projektreferate Lateinamerika, Afrika, Asien, Mittel- und Osteuropa
- Projekt- administration/ Fremd- sprachliche Assistenz
- Monitoring und Evaluation

Gut vernetzt mit starken Partnern

Armut bekämpfen, Bildung schaffen, unsere Umwelt und die Ressourcen bewahren – diese globalen Ziele erreicht man gemeinsam besser. Deshalb arbeitet KOLPING INTERNATIONAL in Deutschland aktiv mit folgenden Bündnissen und Partnern zusammen:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ entwickelt die Leitlinien und Konzepte deutscher Entwicklungspolitik und unterstützt die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen. Die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. beim Aufbau nachhaltiger sozialer Strukturen in seinen Partnerländern wird durch das BMZ im Rahmen des Haushaltstitels „Förderung der Sozialstruktur“ unterstützt. www.bmz.de



Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS)

In der Arbeitsgemeinschaft Sozialstruktur (AGS) kooperieren verschiedene deutsche Organisationen bei der Bekämpfung von Armut und zur Förderung nachhaltiger sozialer Strukturen in Entwicklungs- und Transformationsländern. Sie stützen sich dabei auf ihre Fachkompetenz in der Inlandsarbeit und ihre langjährigen Erfahrungen mit Fachpartnern im Ausland. www.sozialstruktur.org



Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Ihm gehören rund 140 Organisationen an. Das zentrale Ziel von VENRO ist eine gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut. www.venro.org



erlassjahr.de

Seit 2016 ist KOLPING INTERNATIONAL Mitglied bei „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“. Das Bündnis setzt sich für die Entschuldung von Schuldnerländern ein und ist weltweit in über 50 ähnliche Kampagnen und Bündnisse eingebunden. Die Mitträgerorganisationen wollen es nicht hinnehmen, dass untragbar hohe Schulden in armen Ländern wichtige Investitionen verhindern. www.erlassjahr.de



Südwind, Institut für Ökonomie und Ökumene

Seit fast 30 Jahren engagiert sich SÜDWIND für wirtschaftliche, soziale und ökologische Gerechtigkeit weltweit. Das Institut deckt anhand von konkreten Beispielen zu Missständen ungerechte Strukturen auf, macht sie öffentlich und bietet Handlungsalternativen. Dabei verbindet SÜDWIND seine Recherchen mit entwicklungspolitischer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit und trägt Forderungen in Kampagnen, Gesellschaft, Unternehmen und Politik. www.suedwind-institut.de

Transparenz und Kontrolle bei KOLPING INTERNATIONAL

Der transparente Umgang mit Spendengeldern und öffentlichen Mitteln ist uns wichtig. Jedes Jahr unterzieht sich KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. deshalb freiwillig einer externen Wirtschaftsprüfung. Das BMZ prüft zudem regelmäßig die Verwendung der öffentlich zugewendeten Projektmittel.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

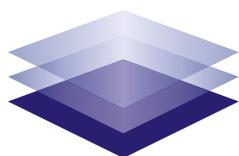
Das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ist ein Zeichen für die Seriosität einer Organisation und ihren sorgfältigen, verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Geldern. Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. ist nach jährlicher Prüfung seit 1994 Träger des DZI-Spendensiegels.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)
**Zeichen für
Vertrauen**

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben, alle relevanten Informationen über unseren Verein leicht auffindbar zu veröffentlichen. Eine Übersicht gemäß der Vorgaben der Initiative finden Sie auf unserer Homepage unter www.kolping.net/ueber-uns/transparenz/



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Impressum

Herausgeber

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.
(vormals Sozial- und Entwicklungshilfe
des Kolpingwerkes e.V.)
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. +49 (0) 221-77880-22
info@kolping.net
www.kolping.net

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Markus Demele · info@kolping.net

Redaktion

Michaela Roemkens · michaelaroemkens@kolping.net

Entwurf

Sina Müller · www.sinamueller.com

Gestaltung

Mirko Schweikert · www.dreizehndesign.de

Bildnachweis

Barbara Bechtloff: Seiten 3, 5, 17, 20. Bildarchiv
KOLPING INTERNATIONAL: Seiten 6, 11, 12, 16, 17,
18, 19, 22/23. Christian Nusch: Titel, Seiten 2/3, 5, 11,
14, 15, 21. Luis Enrique Rodríguez Barquet: Seiten 4,
13. Roelse Events: Seite 10. Georg Wahl: Seite 6.

Druck

DCM Druck Center Meckenheim GmbH



bvdm.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in dieser Publikation bei Substantiven (z. B. Spender) meist nur die männliche Form verwendet. Gemeint ist jedoch selbstverständlich auch die weibliche Form.

Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

Der KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. arbeitet als Fachorganisation für Entwicklungszusammenarbeit mit Kolpingverbänden in rund 40 Ländern zusammen. Unsere Aufgabe ist die Koordination, Förderung und Begleitung der Entwicklungsprojekte unserer Partner in den einzelnen Ländern.

Mit unserer weltweiten Arbeit wollen wir dazu beitragen, Strukturen der Armut zu überwinden, indem wir stabile Sozialsysteme aufbauen: mit engagierten Menschen, starken Familien, aktiven Zivilgesellschaften. Schwerpunkte unserer Projektarbeit sind berufliche Bildung, ländliche Entwicklung, Mikrofinanzsysteme sowie Brunnen- und Zisternenbau.

www.kolping.net

Die Projektarbeit des KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V. wird gefördert vom

